

MUSEUM FÜR LEBENSGESCHICHTEN

Werner Meier – ein Lebenswerk in Farben und Klängen

22. Februar bis 15. November 2026

Die aktuelle Ausstellung des Museums für Lebensgeschichten in Speicher ist Werner Meier gewidmet. Er hat als Lehrer, Kunstschaffender, Illustrator und Musiker die Ausserrhodener Kultur während der letzten Jahrzehnte in vielfältiger Form mitgeprägt.

Der 70. Geburtstag, den Werner Meier im Jahr 2026 begehen kann, gibt Anlass, Einblick in die Tätigkeit und das Werk eines Menschen zu geben, in dessen Leben das Musische eine zentrale Rolle spielt. Als Fachlehrer für Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Trogen hat er über fast vierzig Jahre hinweg bei Generationen von Schülerinnen und Schülern den Sinn für Form und Farbe geschärft,

bei vielen von ihnen vorhandenes Talent gefördert und sie an die Kunst herangeführt. Sein gestalterisches Können – zur Geltung gebracht in Bildern, Skizzen, Zeichnungen, Illustrationen und Installationen – fand und findet viel Beachtung.

Einen wichtigen Stellenwert nimmt bei Werner Meier zudem die Musik ein. Als Stimmführer der zweiten Geigen im Appenzeller Kammerorchester trägt er seit vielen Jahren dazu bei, das Konzertangebot an klassischer Musik gerade im ländlichen Raum zu bereichern. Aber auch die Volksmusik steht ihm nahe, und zwar nicht nur jene appenzellischen Zuschnitten. In seiner langjährigen, mit Herzblut wahrgenommenen Rolle als Silvesterchlaus

kommt ausserdem seine Verbundenheit mit hiesigem Brauchtum zum Ausdruck.

Vernissage: Samstag, 21. Februar 2026, 15.00 Uhr

Matinée mit Führung durch die Ausstellung: Samstag, 19. September 2026, 10.30 Uhr



VEREIN GEWERBE SPEICHER

Adventsanlass

Im Rahmen seines diesjährigen Adventsanlasses bot sich den Mitgliedern des Vereins Gewerbe Speicher eine eindruckliche Führung durch die Kathedrale St. Gallen, eines der bedeutendsten barocken Bauwerke der Schweiz und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Während der fachkundigen Führung erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Geschichte, Architektur und kulturelle Bedeutung der Kathedrale. Besonders die kunstvollen Deckenfresken und das prächtige Handwerk hinterliessen bei den Mitgliedern einen bleibenden Eindruck und sorgten für eine besinnliche Einstimmung auf die Adventszeit.

Im Anschluss an den kulturellen Teil liess der Gewerbeverein den Abend in geselliger Runde ausklingen. Bei einem gemeinsamen Fondue Chinoise wurde angeregt diskutiert, gelacht und der Austausch unter den Gewerbetreibenden gepflegt.

Tabea Sonderegger, Aktuarin



IG GOLDACHTAL

Zukunft gestalten im Goldachtal

Ein neuer Begriff, noch relativ unbekannt, aber schon erfreulich aktiv.

Seit jeher kennt unser Land drei Bezirke: Vorderland, Mittelland und Hinterland. Sitter und Goldach sind die Trennungsgewässer.

Mit den ersten ernsthaften Fusionsgedanken sollen aus den jetzigen Bezirken Gemeinden werden. Vier Varianten werden Ende April 2023 in der Appenzeller Zeitung vorgestellt. Die Variante 4 (Vision AR) stimmt erfreulicherweise mit meinem Schreiben vom November 2021 an den Regierungsrat überein.

Meine Vision: Statt wie bisher 3 Bezirke, neu 5 Gemeinden. Eine davon bilden die heutigen Gemeinden an der Goldach: Speicher, Trogen, Rehetobel und Wald. Sie bilden das GOLDACHTAL:

- Die Goldach ist für mich weniger trennend, als vielmehr verbindend.
- Aussichtspunkte in jedem Dorf bekräftigen die Einheit der vier Gemeinden.
- Sichtkontakt verstärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit.
- Bei günstigen Windverhältnissen ist man sogar akustisch verbunden. Um 16.00 Uhr hört man die Vespertglocken von den 4 Kirchtürmen.
- Die Topographie unterstreicht die Einheit. Alle 4 Dörfer liegen auf 900 bis 960 m.

- Jedes Dorf hat seinen Dialekt. Unterschiede sind da, aber kaum zu erkennen. Im «unteren» Vorderland jedoch spricht man deutlich anders als in Wald und Rehetobel.
- Es gibt jetzt schon über 30 verschiedene Vernetzungen der Zusammenarbeit in den 4 Gemeinden. Diese variieren zwischen 2, 3 oder allen 4 Gemeinden.
- Wir sind aufeinander angewiesen. Wir möchten diese Zusammenarbeit erweitern, verstärken, intensivieren.

Im Frühjahr 2025 bildet sich nach einer öffentlichen Versammlung in Trogen eine Interessen-Gemeinschaft, die IG GOLDACH. Es fanden bis jetzt 3 Treffen statt, mit Teilnehmenden aus allen 4 Gemeinden. Zu weiteren Zusammenkünften sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie, Ihr Interesse, Ihre Meinungen, Ihr Mitgestalten an der Zukunft der Dörfer an der Goldach.

Handeln wir jetzt, solange wir können, und warten wir nicht, bis wir handeln müssen. Weitere Infos finden Sie auf www.goldachtal.ch und/oder mit einer schriftlichen Anfrage an: info@goldachtal.ch

*Im Namen der IG GOLDACHTAL
Hermann Hohl, Trogen*